

Neuigkeiten von der

lidA
leben in der Arbeit

Studie

1 Veröffentlichungen

2 Veranstaltungen

3 Unerwartete Ergebnisse

4 Ausblick auf lidA-Welle 4

1 Veröffentlichungen

Breckenkamp, J., Dyck, M., Schröder, C.C., Schönfeld, S.S., du Prel, J.-B., Razum, O., Hasselhorn, H.M. (2020). **Inanspruchnahme medizinischer Rehabilitation und Zugangshindernisse bei Personen mit Migrationshintergrund - Ergebnisse der lidA-Kohortenstudie.** *Rehabilitation*. <https://doi.org/10.1055/a-1276-6811>

➡ Untersucht wurde in der Studie, ob Zugangsbarrieren zu einer geringeren Inanspruchnahme medizinischer Rehabilitation durch Personen mit Migrationshintergrund führen.

Borle, P., Boerner-Zobel, F., Voelter-Mahlknecht, S., Hasselhorn, H. M., & Ebener, M. (2020). **The social and health implications of digital work intensification. Associations between exposure to information and communication technologies, health and work ability in different socio-economic strata.** *International Archives of Occupational and Environmental Health*. <https://doi.org/10.1007/s00420-020-01588-5>

➡ Die Nutzung von Internet und Kommunikationstechnologien (IKT-Nutzung) in der Arbeit ist in der Stichprobe älterer Arbeitnehmer relativ hoch. Im Gegensatz zu früheren Untersuchungen deuten unsere Ergebnisse jedoch darauf hin, dass ein hohes Maß an IKT-Nutzung nicht schädlich ist, wenn sie nicht als Intensivierung der digitalen Arbeit erlebt wird.

Dettmann, M.-M. & Hasselhorn, H. M. (2020). **Helpfulness of workplace accommodations in maintaining health and work ability in older employees with poor health in Germany.** *Journal of Occupational and Environmental Medicine*. <https://doi.org/10.1097/JOM.0000000000002069>

➡ Der Artikel befasst sich mit betrieblichen Maßnahmen zum Erhalt der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit bei älteren Beschäftigten in Deutschland.

Du Prel, J.-B., Borchart, D. (2020). **Betriebliche Gesundheitsförderung und Prävention bei älteren Beschäftigten im Geschlechtervergleich.** In H. Jürges, J. Siegrist, M. Stiehler (Eds.), *Männer und der Übergang in die Rente. Vierter Deutscher Männergesundheitsbericht der Stiftung Männergesundheit* (pp. 107-121). Gießen: Psychosozial-Verlag. ISBN-13:978-3-8379-3023-8

➡ Der Buchbeitrag untersucht erstmals bei männlichen und weiblichen älteren Beschäftigten in Deutschland das Gesundheitsverhalten, die Inanspruchnahme von betrieblichen Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahmen und mögliche Teilnahmemehemnisse sowie die Motivation, etwas am Gesundheitsverhalten zu ändern.

Garthe, N., & Hasselhorn, H. M. (2020). **Leaving and staying with the employer—Changes in work, health, and work ability among older workers.** *International Archives of Occupational and Environmental Health*. <https://doi.org/10.1007/s00420-020-01563-0>

➡ In diesem Artikel wurden freiwillige und unfreiwillige Arbeitgeberwechsler mit denen verglichen, die freiwillig oder unfreiwillig bei ihrem Arbeitgeber geblieben sind. Dabei wurden Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Arbeitsfähigkeit über die Zeit untersucht.

Hasselhorn, H. M. (2020). **Gesundheit und Erwerbsperspektive bei Männern und Frauen im höheren Erwerbsalter.** In H. Jürges, J. Siegrist, M. Stiehler (Eds.), *Männer und der Übergang in die Rente. Vierter Deutscher Männergesundheitsbericht der Stiftung Männergesundheit* (pp. 93-105). Gießen: Psychosozial-Verlag. ISBN-13:978-3-8379-3023-8

➡ Die Qualität der Gesundheit wirkt sich bekanntlich darauf aus, wie lange man erwerbstätig sein möchte. Im Artikel wird untersucht, ob sich hier Männer und Frauen unterscheiden. Wider Erwarten ist dies nicht der Fall.

Hasselhorn, H. M., Stiller, M., du Prel, J.-B., & Ebener, M. (2020). **Work profiles of older employees in Germany - results from the lidA-cohort study.** *BMC Public Health*, 20(1). <https://doi.org/10.1186/s12889-020-09542-3>

➡ Der Artikel identifiziert fünf Profile, die Arbeitsqualität durch neun Merkmale abbilden, und mit denen Babyboomer beim Ruhestandsübergang gezielt betrachtet werden können.

Schröder, C.C., Hasselhorn, H.M., du Prel, J.-B., Breckenkamp, J. (2020). **Subjective employment perspective among older workers with and without migrant Background in Germany- Results of the lidA cohort study.** *Journal of Occupational Health* 62:e12166. <https://doi.org/10.1002/1348-9585.12166>

➡ Ziel dieser Studie war es, die subjektive Erwerbsperspektive im höheren Erwerbsalter für verschiedene Beschäftigtengruppen mit Migrationshintergrund und ohne Migrationshintergrund zu untersuchen, genauer das Wollen, Können und Planen bis zum individuellen gesetzlichen Rentenalter zu arbeiten.

Neue lidA-Factsheets

Zeitliche Flexibilisierung

- **Arbeitszeitdiskrepanzen** der Babyboomer Berufsgruppen und ihre **Arbeitszeitwünsche** im Vergleich
- Berufliche Anforderungsniveaus und ihre **Work Time Control** – Sind zeitlich flexiblere Beschäftigte **gesünder**?

Digitalisierte Arbeit

- **Kommunikation durch E-Mails**: Wie kann sie ältere Beschäftigte in der Arbeit ungünstig beanspruchen?
- **Ortsflexibles Arbeiten**: Telearbeit bei Babyboomern vor der Corona-Pandemie
- Erwartete Erreichbarkeit und **Kontaktierung in der Freizeit**: Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit und –motivation
- Digitalisierte Arbeit und die erlebte **Arbeitsintensivierung** bei Babyboomern

Migration und Rehabilitation

- Sind **Beschäftigte mit Migrationshintergrund** hinsichtlich arbeitsbezogener Faktoren **benachteiligt**?
- Reha-Inanspruchnahme und **Reha-Zugangsbarrieren** bei älteren Beschäftigten mit oder ohne Migrationshintergrund
- Personen mit und ohne Migrationshintergrund – wie viele **wollen** und **können** bis zum Rentenalter arbeiten oder planen dies?

Gesundheitsförderung

- Maßnahmen zur **betrieblichen Gesundheitsförderung**: Inanspruchnahme, Teilnahmehindernisse und Wunsch älterer Beschäftigter

Tätigkeitswechsel

- „**Ich würde gerne andere Arbeitsaufgaben übernehmen.**“ – Wie sich der Wunsch nach Tätigkeitswechseln auf die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit Älterer auswirkt
- Ältere Beschäftigte, die **gerne ihren Beruf wechseln würden** – Wer sind sie und wie steht es um ihre Gesundheit und Arbeitsfähigkeit
- **Berufswechsel und Wünsche** nach einem Berufswechsel bei älteren Beschäftigten - wie wirken sie sich auf die Erwerbsperspektive aus?
- Der Zusammenhang zwischen **Berufs- und Tätigkeitswechseln** und Gesundheit - Ältere Erwerbstätige im Fokus
- **Arbeitgeberwechsel** bei älteren Erwerbstätigen - Wie wirkt sich freiwilliges und unfreiwilliges Wechseln und Bleiben auf Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und Arbeitsbedingungen aus?

Arbeitsqualität

- Wie ist die **Arbeitsqualität** bei den Babyboomern? Auszug aus Hasselhorn, Stiller et al. (2020) Work profiles of older employees in Germany - BMC Public Health

[Zum Download](#)

Weitere Publikationen, wie die lidA-Broschüre, auf www.lidA-studie.de.



lidA in den Medien

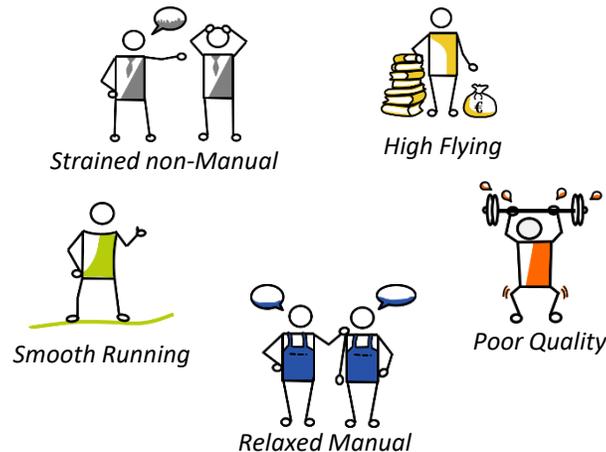
Am 25. Oktober 2020 erschien unter der Überschrift „Wir sind dann mal weg“ ein Artikel in der Welt am Sonntag (sowohl in Print als auch online), der von neuen lidA Ergebnissen berichtete. Die Ergebnisse wurden in der wissenschaftlichen [Publikation](#) „Work profiles of older employees in Germany-results from the lidA-cohort study“ in der Zeitschrift *BMC Public Health* veröffentlicht.

Im Fokus stehen fünf Profile, zwei zu schlechter („Poor Quality“, „Strained non-Manual“) und drei zu guter Arbeitsqualität („Relaxed Manual“, „Smooth Running“ und „High Flying“), denen sich die erwerbstätigen Babyboomer in Deutschland zuordnen lassen. Insgesamt arbeitet rund ein Drittel bei schlechter Arbeitsqualität, und viele dieser Befragten können sich vorstellen, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen.

Vertiefende Analysen zeigen: Es ist nicht vom Beruf selbst abhängig, ob Beschäftigte in einem guten oder einem schlechten Profil landen, sondern von den tatsächlichen Arbeitsbedingungen. Betriebe und Politik könnten und sollten hier ansetzen, wenn sie diese Generation von Beschäftigten länger im Erwerbsleben halten möchten.

Die Ergebnisse dieses Artikels wurden in weiteren Medien und auf Plattformen veröffentlicht. Unter anderem hier (Link hinterlegt):

- [Online Artikel der Welt am Sonntag](#)
- [Pressemitteilung Uni Wuppertal](#)
- [Twitter Beitrag der Uni Wuppertal](#)
- [Bergzeit Uni Wuppertal: Auf den Punkt gebracht](#)
- [Finanznachrichten.de](#)
- [Wuppertaler Rundschau](#)
- [Olderburger Online Zeitung](#)
- [Hasepost](#)
- [Presse Augsburg](#)
- Rheinische Post Bergisches Land 30.10.20 (nur Print)
- Handelsblatt 30.10.20 (nur Print)



Verleihung des Julius-Springer-Preises für Arbeitsmedizin 2020

Daniela Borchart wurde als Erstautorin gemeinsam mit Jean-Baptist du Prel und Hans Martin Hasselhorn für ihre [Publikation](#) „Teilnahme älterer Beschäftigter an gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen“ (siehe auch lidA-Newsletter 2019/2, S. 2) mit dem Julius-Springer-Preis für Arbeitsmedizin ausgezeichnet.

Der nach dem Gründer des Springer Verlags benannte Preis wird jährlich für die beste frei eingereichte Arbeit der Rubrik „Originalarbeit“ im „Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie“ aus dem Vorjahr vergeben. Die Preisverleihung fand – Corona-sicher – am 11. November durch Herrn PD Dr. Matthias Jäger, dem Editor in Chief des Journals, statt.

In der prämierten Arbeit geht es um das Teilnahmeverhalten älterer Beschäftigter an gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen zur Bewegung, Entspannung und gesunder Ernährung nach ausgewählten soziodemografischen, gesundheits- und arbeitsbezogenen Aspekten.



Preisverleihung (v.l.n.r.): Herr PD Dr. Matthias Jäger übergab den Julius-Springer-Preis für Arbeitsmedizin an die federführende Erstautorin Frau Daniela Borchart, M.Sc. und an ihre Mitautoren Herrn Prof. Dr. Hans Martin Hasselhorn und Herrn Dr. Jean-Baptist du Prel. Foto: Lorena Henftling

DGAUM 2020

Die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin vom 2. bis 5. September in München fand aufgrund der Corona-Pandemie erstmalig in Form einer Hybrid-Veranstaltung statt.

Neben einer begrenzten Anzahl von Präsenzteilnehmern waren zusätzlich Vortragende und Konferenzteilnehmer online zugeschaltet. Das innovative Konferenzformat zeigte einige Vorteile, wie eine höhere Teilnehmerate in bestimmten Veranstaltungen.

Die lidA-Studie war mit Beiträgen von Hans Martin Hasselhorn und Michael Stiller zu typischen Arbeitsprofilen in Deutschland und von Jean-Baptist du Prel und Daniela Borchart zum Nutzungspotential digital-gestützter Angebote betrieblicher Gesundheitsförderung bei älteren Beschäftigten vertreten.

16. World Congress on Public Health 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie fand der diesjährige 16. World Congress on Public Health 2020 vom 12. bis 16. Oktober virtuell statt und – leider – nicht wie geplant in Rom.

Dafür wurde eine innovative und interaktive Konferenzplattform entwickelt, die das Gefühl einer realen Konferenz mit Ausstellungsständen, einer Lounge zum Netzwerken und Plenarsälen vermitteln wollte (siehe Fotos). Auf diesem Wege hatten die Konferenzteilnehmer auch den Vorteil, parallellaufende Vorträge nachträglich anzuschauen, da einige Sessions nachträglich als Video bereitgestellt wurden.

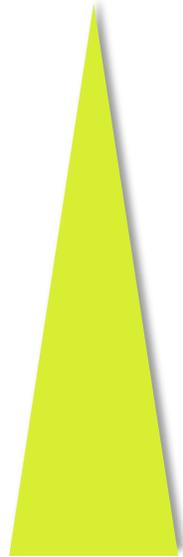


Screenshots von der WCPH2020 (<https://wcp2020.com/>). Co-Organisatoren und Partner waren WFPHA, EUPHA and Sitl und Triumph Group International (TGi)

Die lidA-Studie war mit einem Posterbeitrag von Chloé Charlotte Schröder (und Ko-Autoren) vertreten, in dem die subjektive Erwerbsperspektive im höheren Erwerbsalter für verschiedene Beschäftigtengruppen mit und ohne Migrationshintergrund genauer untersucht wurde.

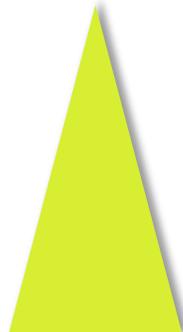
Weitere Details hierzu in der Publikation: Schröder, C.C., Hasselhorn, H.M., du Prel, J.-B., Breckenkamp, J. (2020). Subjective employment perspective among older workers with and without migrant Background in Germany- Results of the lidA cohort study. J Occup Health 2020;62:e12166. doi.org/10.1002/1348-9585.12166

Welche betrieblichen Maßnahmen werden von älteren Beschäftigten mit schlechter Gesundheit als *hilfreich* zur Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit wahrgenommen?



OR 11.15

Gespräche * Stellenwert der Mitarbeitergesundheit im Unternehmen



OR 6.59

Anpassungen der Arbeitszeit



OR 3.50

Anpassung der Arbeitsaufgaben



OR 2.57

Anpassungen am Arbeitsplatz

Das fällt auf:

Ältere Beschäftigte mit schlechter Gesundheit empfinden die folgenden Maßnahmen als sehr hilfreich, um ihre Gesundheit und Arbeitsfähigkeit zu erhalten:

- Anpassungen der Arbeitszeit,
- Anpassungen der Arbeitsaufgaben und
- Anpassungen am Arbeitsplatz.

Darüber hinaus spielt das Unternehmen eine große Rolle:

- „Gespräche“ wurden überraschenderweise gar nicht als hilfreich eingeschätzt. Der tiefere Blick zeigte dann aber:
- Gespräche werden dann als (sogar äußerst) hilfreich empfunden, wenn die Mitarbeitergesundheit im Unternehmen einen hohen Stellenwert hat.

Auch der direkte Vorgesetzte hat Einfluss:

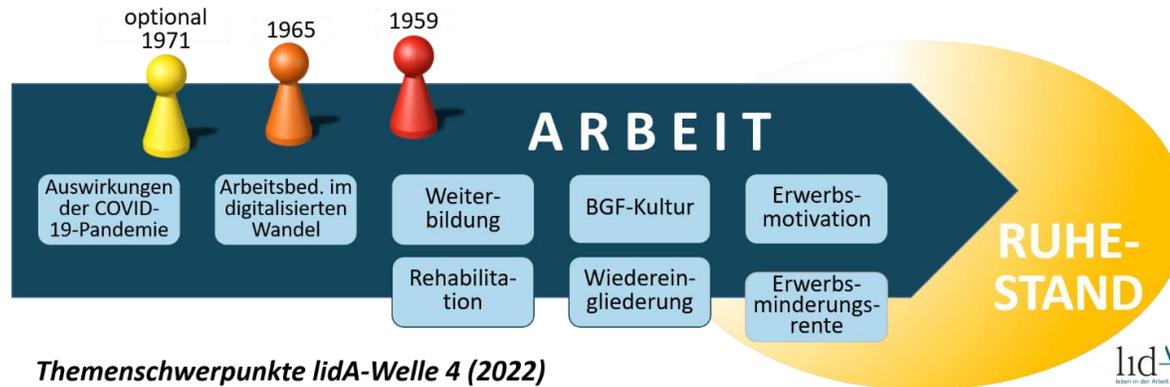
- Maßnahmen werden dann als hilfreicher wahrgenommen, wenn die Mitarbeitergesundheit beim Vorgesetzten einen hohen Stellenwert hat.

Ergebnisse einer logistischen multiplen Regressionsanalyse (Abhängige Variable: 0 = Maßnahme(n) nicht hilfreich, 1 = Maßnahme(n) hilfreich). Berichtet werden Odds Ratios (OR).

Kontrollvariablen: Alter, Geschlecht, Bildung, Arbeitszeit, Körperliche Arbeit, Stellenwert der Mitarbeitergesundheit im Unternehmen, Stellenwert der Mitarbeitergesundheit beim direkten Vorgesetzten, soziale Unterstützung von Kollegen. Die Maßnahmen „Weiterbildung“ und „Andere Maßnahmen“ erzielten keine signifikanten Ergebnisse.

Quelle: Dettmann, M.-M. & Hasselhorn, H. M. (2020). **Helpfulness of workplace accommodations in maintaining health and work ability in older employees with poor health in Germany.** *Journal of Occupational and Environmental Medicine.* <https://doi.org/10.1097/JOM.0000000000002069>

Die Erhebungswelle 4 der lidA-Studie sollte ursprünglich im Jahr 2021 stattfinden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wird sie um ein Jahr, also auf Sommer 2022 verschoben. Nach dem Schwerpunkt „Wandel der Arbeit“ in Welle 3 sollen in Welle 4 die in der untenstehenden Abbildung skizzierten Themen schwerpunktmäßig bearbeitet werden.



Beabsichtigt ist, die Teilnehmergruppe der beiden Geburtskohorten 1959 und 1965 aufzufüllen auf jeweils 3000 Personen. Sollten alle potenziellen Förderer zur Finanzierung der Welle 4 beitragen, wird erstmals auch die Geburtskohorte 1971 in die Erhebung mit einbezogen, so dass ein weiterer Schwerpunkt der Welle 4 auf dem „Wandel der Gesellschaft“ und dem Generationenvergleich liegen wird.

Entwicklung eines COVID-19-Fragemoduls

In der letzten Ausgabe hatten wir von unserer Entwicklung eines spezifischen Fragemoduls zu den langfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Erwerbstätige in internationaler Kooperation berichtet.

Mittlerweile hat die „Data Harmonisation Working Group“ der EU-COST-Action OMEGA-NET (Network on the Coordination and Harmonisation of European Occupational Cohorts) unter Leitung von Prof. Vivi Schlünssen (Aarhus Universität, Dänemark), Prof. Damien McElvenny (Manchester Universität, England) und Dr. Jean-Baptist du Prel (Bergische Universität Wuppertal, Deutschland) ein umfassendes Befragungsinstrument zusammengestellt, das neben unterschiedlichen Aspekten der aktuellen Corona-Pandemie auch Aspekte der Langzeitfolgen dieser Krise beinhaltet.

Eine erste Version des Erhebungsinstrumentes kann aktuell unter <https://omeganetcohorts.eu/news/covid19-questionnaires-omeganet/> eingesehen und kritisch kommentiert werden.

Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft
Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik
Bergische Universität Wuppertal
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

E-Mail: arbwiss@uni-wuppertal.de
Website: arbwiss.uni-wuppertal.de, lida-studie.de

Leitung:
Prof. Dr. Hans Martin Hasselhorn

Redaktion Newsletter:
Marieke-Marie Dettmann, Nina Garthe, Jean-Baptist du Prel

Das Redaktionsteam möchte sich an dieser Stelle bei Lesley Brühn für die Unterstützung bei der Erstellung der englischsprachigen Version unseres Newsletters bedanken.



Mitarbeiter*innen

Daniela Borchart (Promovendin)
Lesley Brühn (Sekretariat)
Marieke-Marie Dettmann (Promovendin)
Jean-Baptist du Prel (Senior Researcher)
Melanie Ebener (Senior Researcher)
Nina Garthe (Promovendin)
Hans Martin Hasselhorn (Leitung)
Rebecca Ruhaas (Promovendin)
Marc Schmitz (Datenmanager)
Chloé Charlotte Schröder (Promovendin)
Michael Stiller (Promovend)